

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 2. Quartal 2021

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. August 2021 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. QUARTAL 2021

Standort Berlin 2
Wirtschaft stabilisiert sich

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industrie gefestigt

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Baunachfrage wieder höher

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Mehr Tourismus - aber unter Vorkrisenniveau

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Lebhaftes Gründungsgeschehen

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Arbeitsmarkt stabilisiert

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Wirtschaft stabilisiert sich

Die Berliner Wirtschaft setzte ihren Stabilisierungskurs nach den teils starken Einbrüchen im Zuge der Corona-Pandemie im 2. Quartal fort. Dies strahlt positiv auf die Dienstleistungen und die Beschäftigung in Branchen wie Information und Kommunikation aus. Das Produzierende Gewerbe ist gefestigt und das Gründungstempo weiter hoch. Fortschritte gibt es auch beim Tourismus und Gastgewerbe, allerdings auf einem noch sehr geringen Niveau.

Industrie und Bau stabil

Die Berliner Industrie zeigt sich in robuster Verfassung und hat die Umsätze im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum und auch verglichen mit der ersten Jahreshälfte 2019 gesteigert. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Auftragseingängen, was einen grundlegend stabilen Ausblick für die Industrie schafft. Allerdings sind die Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf wieder höher, denn neben den Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie ist die Branche von Lieferengpässen bei Vorprodukten betroffen, die sich auch auf die Erzeugerpreise auswirken. Das Bauhauptgewerbe zeigte sich bei den Umsätzen auch im 2. Quartal des Jahres noch verhalten, ist aber bei den Auftragseingängen wieder expandiert. Dies schafft Potenzial für die weiteren Bauaktivitäten, obgleich auch in dieser Branche konjunkturelle Risiken wie aktuell die Preisanstiege und die Lieferengpässe bei Baustoffen bestehen.

Tourismus trotz Zuwächsen weiter stark unter Druck

Der Berlin-Tourismus hat sich im Verlauf des 2. Quartals etwas erholt und lag bei den Gäste- und Übernachtungszahlen über dem bereits stark Corona-belasteten Vorjahresstand. Allerdings wird das Vorkrisenniveau beim Tourismus noch deutlich unterschritten. Bspw. erhöhte sich die Übernachtungszahl im Juni um rund 25 % gegenüber dem Vorjahresmonat, erreichte aber nur gut ein Viertel des Vorkrisenniveaus von Juni 2019. Das Gastgewerbe ist davon nach wie vor stark negativ betroffen und lag bei den Umsätzen im 2. Quartal insgesamt noch unter dem

Vorjahresniveau. Dagegen konnte der Einzelhandel erneut zulegen, auch wenn das Bild in der Branche nicht einheitlich ist. Bei „IK-Technik, Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ wurde von April bis Juni das Umsatzniveau vom Vorjahreszeitraum nicht erreicht. Zum insgesamt aber positiven Ergebnis beim Einzelhandel hat besonders der Onlinehandel beigetragen, der weiter expandiert ist und die Umsätze im 2. Quartal um rund 20 % und im 1. Halbjahr um 28 % gegenüber den Vergleichswerten aus 2020 steigern konnte.

Arbeitsmarkt zusehends stabilisiert - Beschäftigungsplus bei Dienstleistungen

In Berlin hat sich der Arbeitsmarkt in den letzten Monaten weiter stabilisiert. So waren im August insgesamt 196.200 Personen arbeitslos, womit die Arbeits-

losenquote bei 9,7 % lag. Im August 2020 hatte sie 10,7 % betragen, im August 2019 indes noch bei 8,0 % gelegen. Diese Werte kennzeichnen eine wieder günstigere Entwicklung am Arbeitsmarkt, bei einem gleichwohl noch höheren Niveau an Arbeitslosigkeit als vor der Krise. Auch bei der Kurzarbeit zeigt sich die zunehmende Stabilisierung. Im August gingen von knapp 100 Betrieben neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein; im Januar hatte diese Zahl noch bei rund 3.500 gelegen. Bei der realisierten Kurzarbeit ist die Tendenz ebenfalls rückläufig. Nach den aktuell vorliegenden Gesamtzahlen gab es im Mai 2021 in Berlin rund 105.100 Kurzarbeitende aus konjunkturellen Gründen, gegenüber 142.900 am Jahresanfang. Damit befanden sich wie bundesweit noch 6,7 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten übertraf im Juni in Berlin den Vorjahresstand wieder spürbar um 42.400 bzw. 2,8 %, womit die höchste Zuwachsrate unter den Bundesländern erzielt wurde. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Branchen. Während im Gastgewerbe ein geringerer Personalstand verzeichnet wird, hat die Beschäftigung vor allem in Dienstleistungsbranchen wie dem Gesundheits- und Sozialwesen und bei Information und Kommunikation in Berlin deutlich zugenommen.

2. Quartal 2021

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe ²	▼	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

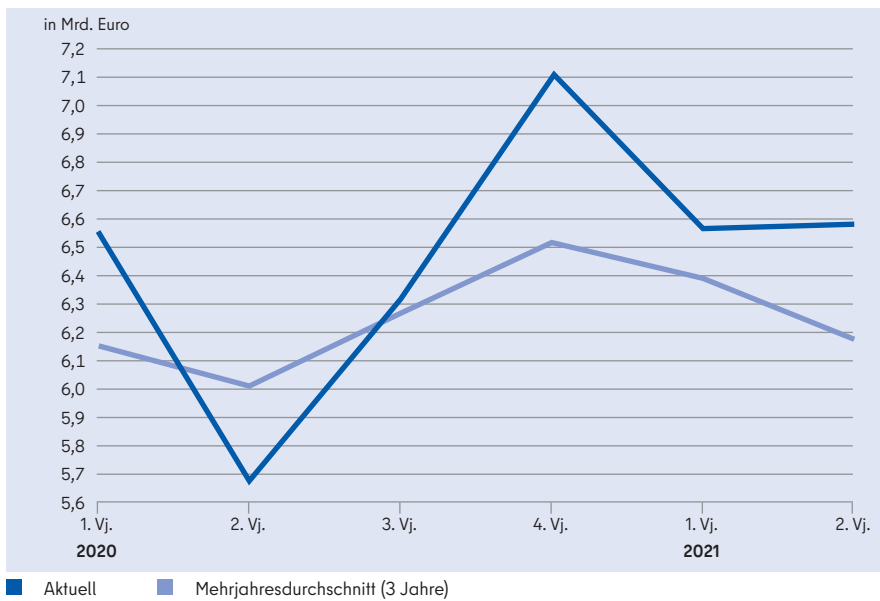
Industriestadt Berlin

Industrie gefestigt

Die Berliner Industrie zeigte sich bei den Umsätzen zuletzt stabil und lag in den ersten 6 Monaten 2021 über dem entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre. Die Auftragseingänge fallen daneben wieder höher aus und schaffen weiteres Produktionspotenzial, wobei aber konjunkturelle Risiken unter anderem durch Lieferengpässe bei Vorprodukten zugenommen haben.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



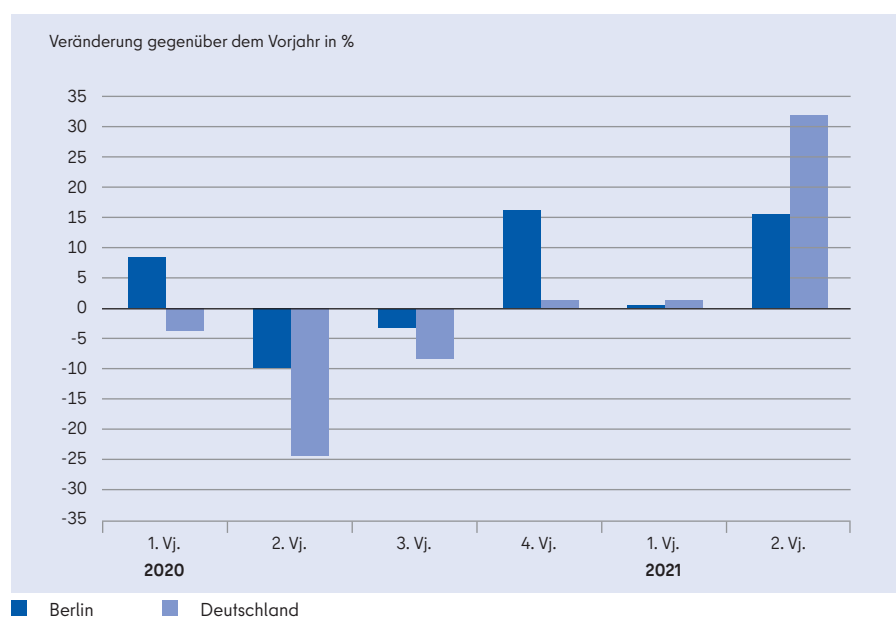
¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

Die Umsätze der Berliner Industrie zeigten sich im 2. Quartal stabil und bewegten sich um 15,5 % über dem Stand vom Vorjahreszeitraum, der allerdings pandemiebedingt gering ausgefallen war. Ein Plus entstand dadurch auch beim Blick auf die erste Jahreshälfte 2021, in der Berlins Industrie einen Umsatz von insgesamt 13,12 Mrd. Euro erzielte. Der Stand vom 1. Halbjahr 2020 wurde um 7,3 % übertroffen; gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 gab es einen Zuwachs von 6,3 %. Die insgesamt robuste Verfassung der Industrie wurde auch bei den Stimmungskennzeichen ersichtlich. So fiel die Geschäftslage laut der letzten IHK-Umfrage vom Frühjahr im Saldo der Unternehmen positiv aus; es gab 42 % gute und 15 % schlechte Bewertungen. Auch in Deutschland insgesamt war die Geschäftslage in der Industrie gemäß ifo-Index zur Jahresmitte spürbar positiv. Zur günstigen Umsatzentwicklung hat 2021 bislang vor al-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

lem das Auslandsgeschäft beigetragen, während im Inland ein leichtes Plus entstanden ist. Auch in der gesamten Außenhandelsstatistik findet die wieder höhere internationale Nachfrage ihren Niederschlag. Aus Berlin wurden im 1. Halbjahr 2021 insgesamt Waren im Wert von rund 7,74 Mrd. Euro exportiert. Dies waren 892 Mio. Euro (+13,0 %) mehr als im 1. Halbjahr 2020 bzw. 120 Mio. Euro (+1,6 %) mehr als im 1. Halbjahr 2019. Während 2021 gegenüber dem Vorjahr die Ausfuhren in die USA und ins Vereinigte Königreich bislang verhalten ausfielen, gab es Zuwächse u. a. in den EU-Raum und insbesondere nach China.

Angesichts des insgesamt wieder höheren Umsatzniveaus fällt auch die Betrachtung der einzelnen Industriezweige überwiegend positiv aus. Dies betrifft Branchen, die nach dem schwierigen Jahr 2020 die Umsätze im 1. Halbjahr wieder steigern konnten. Dazu zählen die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen bzw. von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie die Metallindustrie. Dagegen hatten der Maschinenbau und die Nahrungsmittelproduktion, bei der die Umsätze letztes Jahr noch deutlich gestiegen sind, im Zeitraum Januar bis Juni 2021 noch ein leicht geringes Umsatzni-

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrwahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

veau als im 1. Halbjahr 2020. Mit der Pharmaindustrie, der Herstellung von elektrischen Erzeugnissen und der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen sind aber auch Industriezweige expandiert, die bereits im letzten Jahr bei den Umsätzen zulegen konnten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Industriebeschäftigten lag in Berlin nach vorläufigen Angaben im Juni 2021 bei 107.300 bzw. im 2. Quartal bei 107.400. Damit bewegte sie sich um 2,1 % bzw. 2,4 % unter den Vergleichswerten vom letzten Jahr. Allerdings fielen die Personalpläne der Berliner Industrieunternehmen laut IHK-Umfrage vom Frühjahr expansiv aus und waren mit einem Saldo von 22 Punkten im positiven Bereich.

Bestellungen auf höherem Niveau

Die Bestellungen für die Berliner Industrie entwickelten sich im 2. Vierteljahr nach dem Plus in den Vorquartalen wieder etwas verhaltener, lagen aber über dem jeweiligen Stand des Vorjahres. Insgesamt gingen von April bis Juni 12,6 % mehr Aufträge ein als gegenüber dem coronabedingt schwachen Vorjahreswert. Nach einem Anstieg von 8,2 % im 1. Quartal ergibt sich damit für das gesamte 1. Halbjahr ein Nachfrageplus von

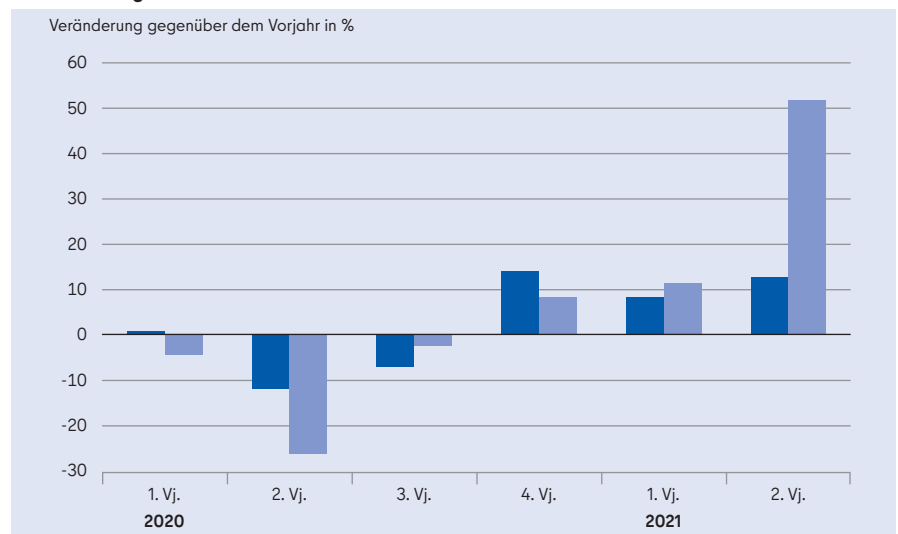
10,3 %, welches durch eine stärkere Auslandsnachfrage ausgelöst wurde. Die Auftragseingänge vom 1. Halbjahr 2019 wurden wiederum um 3,7 % übertroffen; auch dies weist auf die robuste Industrienachfrage hin. Die Geschäftserwartungen der Berliner Industrie fielen gemäß der letzten IHK-Umfrage vom Frühjahr bei einem Saldo von 26 Punkten zudem eher positiv aus. Allerdings haben seit

dem konjunkturelle Risiken wieder an Gewicht gewonnen. Neben den wieder höheren Risiken infolge der Corona-Pandemie betrifft dies die Lieferengpässe bei Vorprodukten, die treibend auf die Erzeugerpreise wirken und den weiteren Konjunkturverlauf dämpfen könnten. Obwohl bundesweit die Aufträge nach dem starken Einbruch im letzten Jahr deutlich zugelegt haben, haben sich diese Risiken auch bei den ifo-Konjunkturerwartungen bemerkbar gemacht. Der Erwartungsindex ist im August abermals gefallen, befand sich aber noch im positiven Bereich. Gleiches gilt für das Exportklima. Geopart mit der hohen Nachfrage besteht daher grundlegend noch die Perspektive auf eine eher stabile Industriekonjunktur.

Die Industriebranchen verzeichneten infolge des teils starken Nachfrageeinbruchs vom letzten Jahr nun überwiegend wieder mehr Bestellungen. Dies gilt bspw. für die Metallindustrie, den Maschinenbau und den Fahrzeugbau. Während diese Branchen im Zeitraum Januar bis Juni ein höheres Nachfrageniveau hatten als ein Jahr zuvor, wurde dieses in der Pharmaindustrie unterschritten. Die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen bzw. von elektrischen Ausrüstungen haben bei den Bestellungen dagegen verglichen mit dem Vorjahreszeitraum zugelegt.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

Bauplatz Berlin

Baunachfrage wieder höher

Im Berliner Bauhauptgewerbe verliefen die Umsätze auch im 2. Quartal noch moderat und bewegten sich unter dem Vorjahresstand. Dagegen legten die Auftragseingänge wieder zu und auch der Auftragsbestand befindet sich auf einem hohen Niveau, was Potential für die künftige Bautätigkeit in Berlin schafft. Allerdings sind aktuell die Lieferengpässe bei Baustoffen zu beachten.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



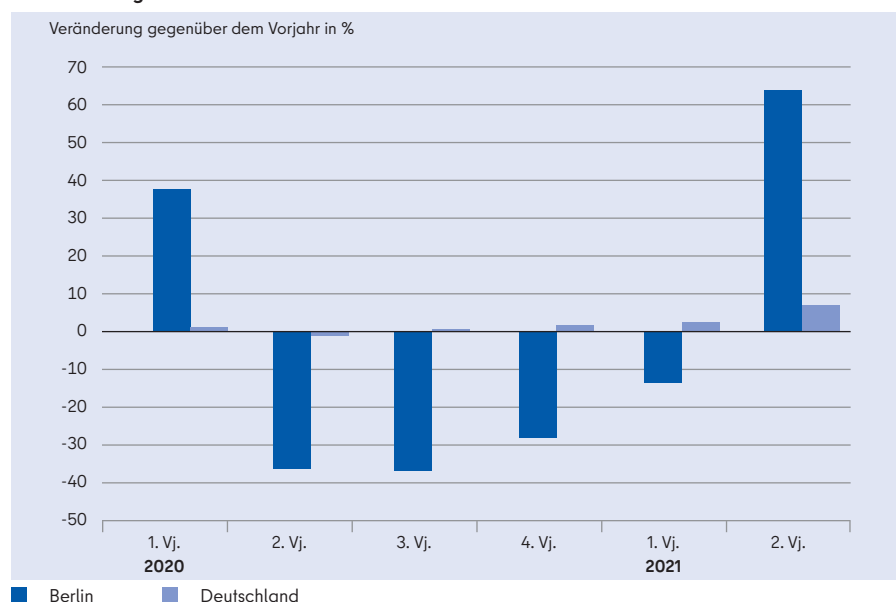
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2021

Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe verliefen im 2. Quartal 2021 etwa im saisonüblichen Rahmen, unterschritten nach dem Minus von 8,9 % im 1. Quartal den Vorjahresstand aber noch um 4,8 % (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Im 1. Halbjahr gab es damit ein um 6,7 % geringeres Umsatzniveau als in den ersten 6 Monaten 2020. Dabei entstand ein Plus im öffentlichen Bau, aber noch ein Minus im Gewerbebau und im Wohnungsbau. Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe befindet sich aber über dem Vorjahresniveau, ebenso die Bauleistung in Form der Arbeitsstunden. Gleichwohl machen sich aktuell Preissteigerungen, Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten bei Baustoffen bemerkbar, die eine Belastung für die Branche sind und sich als dämpfender Faktor erweisen. Dabei verschafft das wieder höhere Tempo bei den Auf-

tragseingängen grundlegend Impulse für eine anziehende Baukonjunktur. Im Zeitraum April bis Juni lag die Baunachfrage um 63,9 % über dem infolge Corona schwachen Vorjahreswert, aber auch um 4,1 % über dem Stand vom 2. Quartal 2019. Bezogen auf das 1. Halbjahr 2021 wurde das Vorjahresniveau bei den Auftragseingängen im Bauhauptgewerbe um 17,2 % und das Niveau vom 1. Halbjahr 2019 um 10,1 % überschritten. Allerdings ist das Bild nicht einheitlich positiv ausgerichtet, denn die Zahl der genehmigten Wohnungen lag im 1. Halbjahr in Berlin bei 9.148, gegenüber 12.788 im Vorjahreszeitraum. Was aber insbesondere die kurzfristige Entwicklung betrifft, so gibt es neben den wieder höheren Auftragseingängen weiteres baukonjunkturelles Potential durch den Auftragsbestand. Dieser lag Ende Juni 2021 im Berliner Bauhauptgewerbe bei rund 2,04 Mrd. Euro, wovon auf den Hochbau und den Tiefbau 1,35 bzw. 0,69 Mrd. Euro entfielen. Der Auftragsbestand, der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre im 2. Quartal rund 1,46 Mrd. Euro betrug, erreichte damit ein nach wie vor hohes Niveau. Auch dies löst zusätzliches Baugeschehen in Berlin aus, obgleich mit den Engpässen bei Baumaterialien bzw. Preisanstiegen und mit dem künftigen Infektionsgeschehen anhaltende konjunkturelle Risiken bestehen.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2021

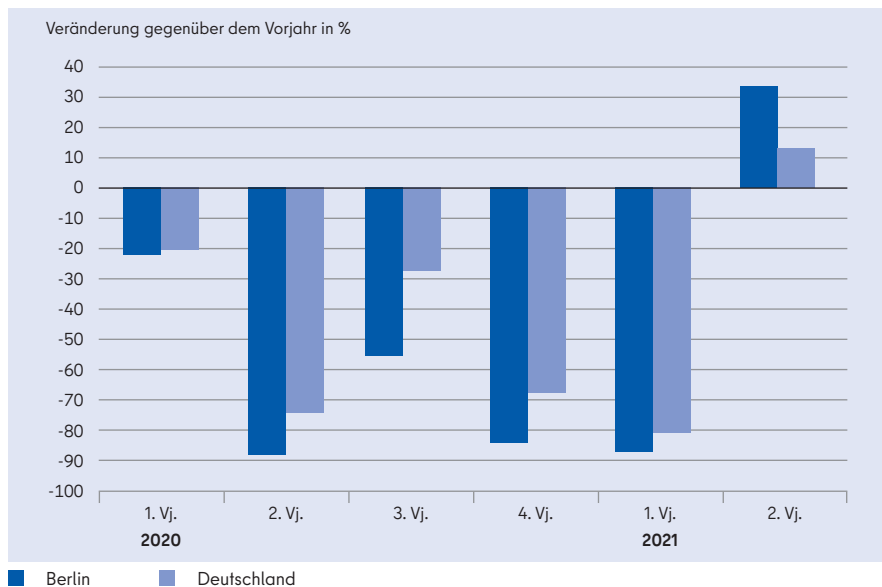
Handel und Tourismus in Berlin

Mehr Tourismus - aber unter Vorkrisenniveau

Der Tourismus hat sich in Berlin im 2. Quartal etwas erholt und die Zahl der Übernachtungen fiel im Juni um rund 25 % höher aus als im Vorjahresmonat. Allerdings wurde nur gut ein Viertel des Vorkrisenniveaus von Juni 2019 erreicht. Auch das Gastgewerbe befindet sich weiter im Minus, während Berlins Einzelhandel insbesondere bei den Onlinegeschäften die Umsätze steigern konnte.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

land -78,8 %, Ausland -94,0 %) geringer als im Vergleichszeitraum 2019.

Die Übernachtungszahlen zeigen ein ähnliches Muster. Im Juni lagen sie um 24,5 % über dem Stand von Juni 2020 und um 73,3 % unter dem Stand von Juni 2019. Im 2. Quartal sind sie um 44,3 % (Inland 34,6 %, Ausland 103,8 %) gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen; im 1. Halbjahr entstand aber ein Minus von 61,0 % (Inland -50,0 %, Ausland -79,4 %). Auch im Vergleich 2. Quartal 2021 gegenüber 2. Quartal 2019 sind die Übernachtungszahlen in Berlin um 82,5 % (Inland -74,7 %, Ausland -92,2 %) gesunken. Dabei sind die weiterhin eingeschränkten Reisemöglichkeiten zu berücksichtigen. So lagen die Fluggastzahlen am BER im 1. Halbjahr um 68,1 % unter dem Vorjahresstand. Der Vergleichswert aus 2019 wurde im 1. Halbjahr um 89,4 % unterschritten. Speziell im Juni 2021 war der Wert indes fast viermal so hoch wie im Juni 2020, aber noch um 80,0 % geringer als im Juni 2019.

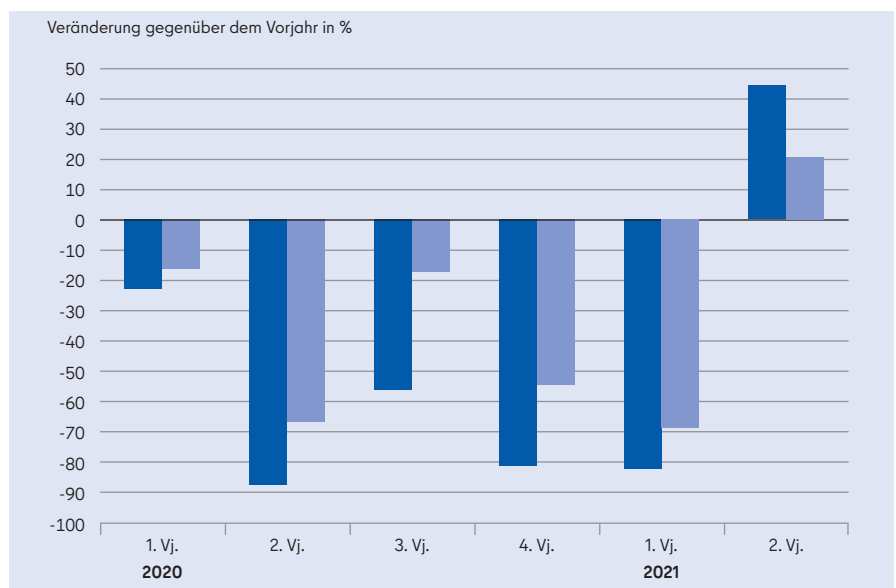
Der schwächere Tourismus hat die Auslastung der Gästebetten spürbar reduziert. Diese bewegte sich im Juni 2021 mit 21,4 % zwar etwas über dem Stand vom Vorjahresmonat (17,8 %), aber noch

Tourismus weiter deutlich belastet

Mit den Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hat sich auch der Tourismus etwas erholt. Speziell im Juni wurden 15,2 % Gäste mehr als im Vorjahresmonat begrüßt, aber noch 74,9 % weniger als im Juni 2019. Damit bleibt der Tourismus noch weit hinter 2019, dem Jahr vor Auftreten der Pandemie, zurück. Im 2. Quartal 2021 lag die Gästezahl um 33,7 % (Inland 26,9 %, Ausland 89,0 %) über dem Stand von dem stark Corona-geprägten Vorjahreszeitraum. Für das 1. Halbjahr 2021 ergibt sich aber immer noch ein Minus von 68,8 % (Inland -61,0 %, Ausland -85,6 %), da zu Jahresanfang Einbußen um über 90 % verzeichnet wurden. Auch gegenüber dem 2. Quartal 2019 bleiben die aktuellen Zahlen zurück; so war die Gästezahl im 2. Quartal 2021 um 84,7 % (In-

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

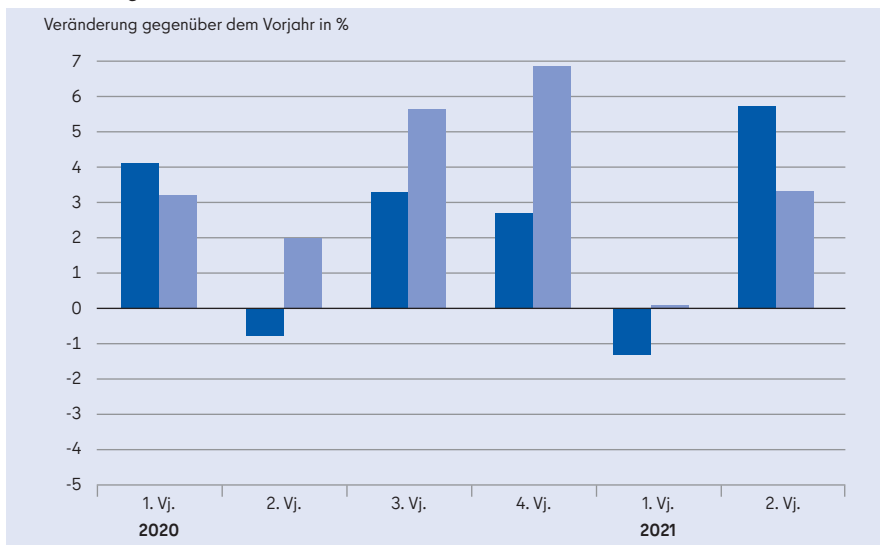
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

deutlich unter dem Niveau von Juni 2019 (68,2 %). Die Zahl der angebotenen Gästebetten lag im Juni 2021 bei rund 130.400 und damit um 6,1 % über dem Stand von Juni 2020 bzw. um 11,8 % unter dem Stand von Juni 2019.

Gastgewerbe noch stark unter Druck

Der Einbruch im Tourismus hat auch die Umsätze im Berliner Gastgewerbe stark belastet. Der Umsatz hat sich zwar etwas stabilisiert, lag im 2. Quartal trotz eines Plus bei Beherbergung aber noch leicht um preisbereinigt 0,7 % unter dem Stand vom Vorjahreszeitraum, wobei auch der Juni noch negativ ausfiel. Infolge des starken Einbruchs im 1. Quartal (-68,1 %) ergibt sich für das 1. Halbjahr aber ein Minus von 47,4 % (Beherbergung -50,7 % und Gastronomie -46,0 %). Noch deutlicher zeigen sich die Einbußen gegenüber dem Vorjahresrisikenniveau. Im 1. Halbjahr 2021 fiel das Umsatzniveau um 70,5 % geringer aus als im Vergleichszeitraum 2019.

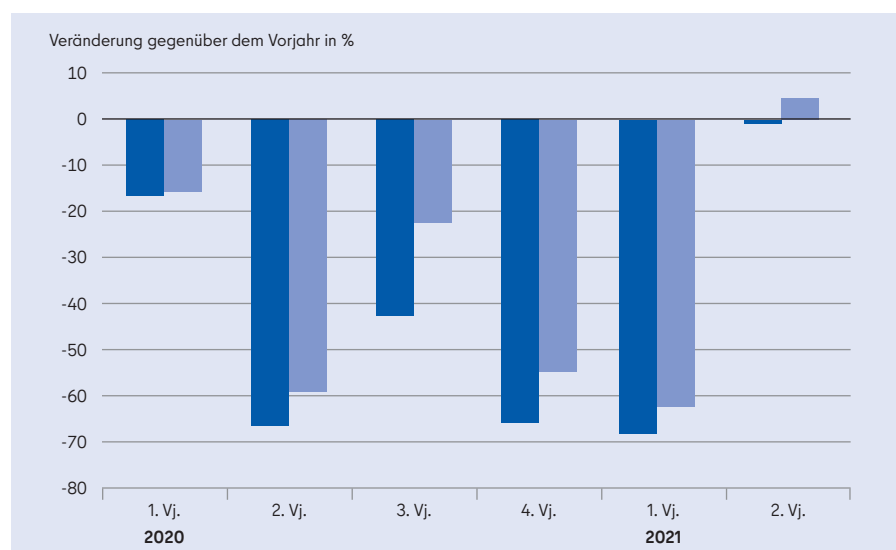
Einzelhandel über Vorjahresstand

Der Berliner Einzelhandel hat sich nach dem Lockdown-geprägten 1. Quartal stabilisiert und lag im Gegensatz zum Gastgewerbe im Juni und im 2. Quartal um 3,4 % bzw. 5,7 % über dem jeweiligen Vorjahresstand. Nach einem Minus

von 1,3 % im 1. Quartal ergibt sich damit für das 1. Halbjahr ein Umsatzplus von real 2,2 %. Allerdings ist das Bild innerhalb des Einzelhandels nicht einheitlich. So hatte die Handelsparte „IK-Technik, Haushaltsgeräte, Heimtextilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ auch im 2. Quartal ein Umsatzminus gegenüber dem Vorjahreszeitraum, das bei 12,2 % lag. Dass die Gesamtumsätze der Branche dennoch gegenüber dem Vorjahr expandiert sind, lag besonders am Ein-

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

zelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern dem Onlinehandel. Dieser steigerte die Umsätze im 2. Quartal bzw. im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,3 % bzw. 27,8 %. Ein Umsatzplus hatte daneben der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln bzw. mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen etc., wo die Umsätze im 2. Quartal um 1,3 % bzw. 4,3 % über dem Vorjahresstand lagen. Die weitere Entwicklung steht u. a. unter dem Vorbehalt des Preisauftriebs. Auch ausgelöst durch einen Basiseffekt infolge der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 stieg die Teuerungsrate bei den Verbraucherpreisen in Berlin Mitte 2021 auf über 3 % zum Vorjahr.

Bei der Beschäftigung zeigen sich der Einzelhandel und das Gastgewerbe ebenfalls uneinheitlich. Im Berliner Einzelhandel bewegte sich der Personalbestand im 2. Quartal 2021 um insgesamt 2,4 % über dem Wert vom Vorjahreszeitraum. Hierzu beigetragen hat vor allem der Onlinehandel, der die Zahl der Arbeitsplätze um 12,4 % erhöht hat. Bei Nahrungsmitteln entstand ein Zuwachs von 3,9 %, während für die Branche „Verlagsprodukte, Sportausrüstungen etc.“ 1,3 % weniger Stellen ausgewiesen werden. Im Gastgewerbe waren im 2. Quartal insgesamt 13,6 % weniger Personen tätig als ein Jahr zuvor.

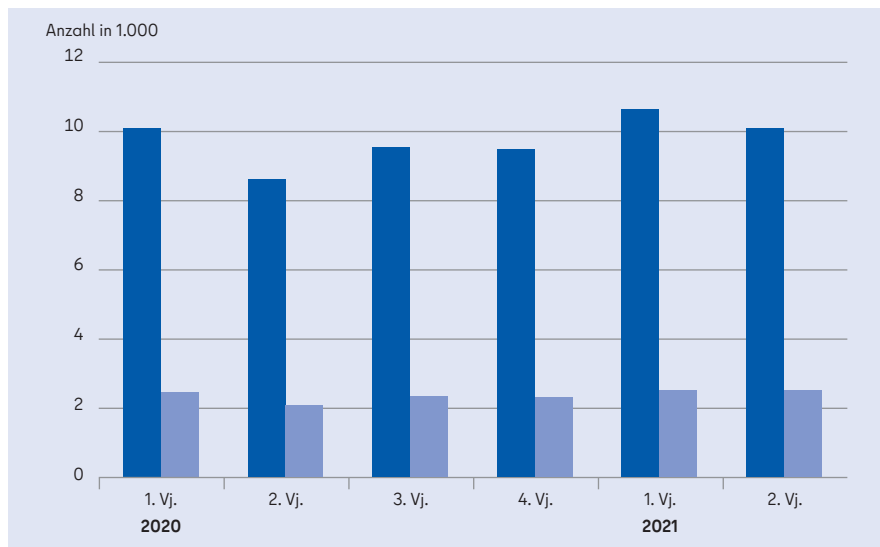
Gründungsmetropole Berlin

Lebhaftes Gründungsgeschehen

Berlin zeigt sich beim Gründungsgeschehen weiterhin stark und bewegte sich mit rund 20.700 Neugründungen im 1. Halbjahr über dem Vergleichsstand aus den beiden Vorjahren. Ausdruck der hohen Standortdynamik sind zudem die Investments in Startups. Beim Blick auf die Insolvenzzahlen, die zurzeit bis Mai vorliegen, spiegelt sich der pandemiebedingte wirtschaftliche Einbruch bislang nicht spürbar wider.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2021

triedsgründungen, gegenüber 4.521 im bzw. 4.676 im entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre. Dabei ist Berlin unter den Bundesländern gut positioniert. In den ersten 6 Monaten 2021 gab es 56 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner; es folgten Hamburg (50) und Hessen (42). Im Bundesdurchschnitt waren es 37. Bei den Betriebsgründungen lag Berlin mit einem Wert von 13,7 knapp hinter Hamburg (14,7) bzw. vor Bremen (9,9); bundesweit betrug diese Kennziffer 7,8. Die hohe Dynamik und Attraktivität Berlins zeigt sich auch an den Investments in Startups. 4,1 Mrd. Euro Wagniskapital und damit gut die Hälfte des bundesweit investierten Geldes gingen auf Grundlage des EY-Startup-Barometers im 1. Halbjahr 2021 an Startups aus Berlin.

In der Zahl der Unternehmensinsolvenzen spiegelt sich der wirtschaftliche Einbruch im Zuge der Corona-Pandemie nach den für Berlin bis Mai 2021 vorliegenden Zahlen angesichts der teils ausgesetzten Insolvenzantragspflicht weiterhin nicht spürbar wider. Nach einem Rückgang im Gesamtjahr 2020 um 149 auf 1.233 kam es von Januar bis Mai 2021 in Berlin zu 511 Unternehmensinsolvenzen; dies waren 67 weniger als im Vorjahreszeitraum.

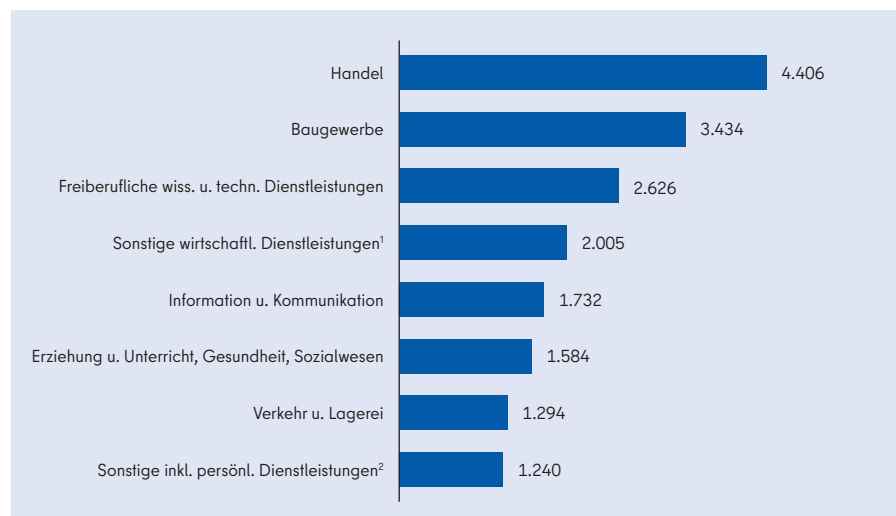
In Berlin kam es von Januar bis Juni insgesamt zu 20.691 Neugründungen von Unternehmen. Dies waren 10,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum mit 18.685 neuen Unternehmen; bzw. 4,6 % mehr als im 1. Halbjahr 2019 mit 19.780 Neugründungen. Damit deutet sich für 2021 in Berlin wieder eine Größenordnung von etwa 40.000 Gründungen an.

Berlin auch bei Betrieben stark

Das positive Bild beim Gründungsgeschehen ergibt sich für Berlin auch bei den Betriebsgründungen; hier liegt bspw. ein Eintrag ins Handelsregister oder eine Handwerkseigenschaft vor bzw. es wird mindestens eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer beschäftigt. Im 1. Halbjahr 2021 entfielen von den neuen Unternehmen in Berlin 5.015 und damit knapp ein Viertel auf Be-

Neugründungen nach Branchen im 1. Halbjahr 2021

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2021

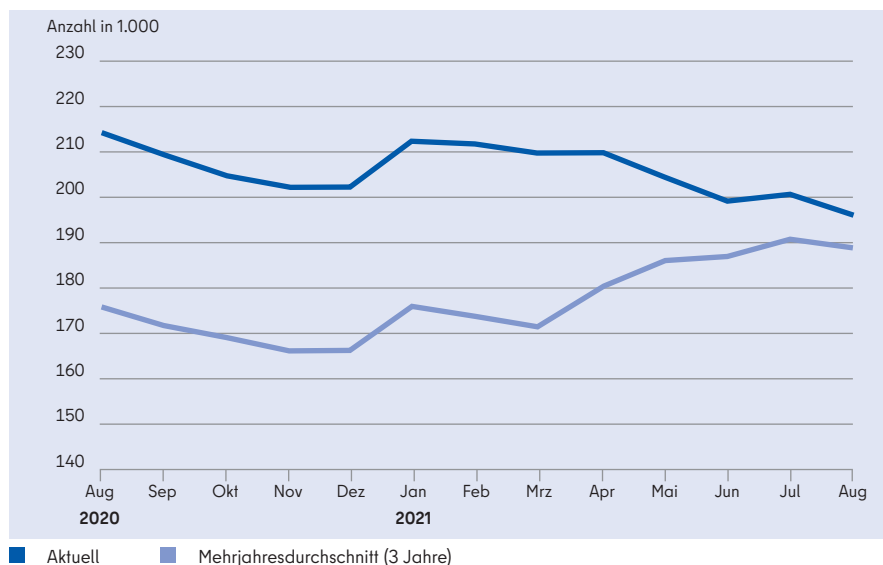
Arbeitsmarkt Berlin

Arbeitsmarkt stabilisiert

Der Berliner Arbeitsmarkt hat sich nach dem letztjährigen pandemiebedingten Einbruch zuletzt weiter gefestigt, obgleich sich die Arbeitslosigkeit noch auf einem höheren Niveau als vor der Krise befindet. Ausdruck der Stabilisierung ist neben gesunkenen Arbeitslosenzahlen auch die rückläufige Kurzarbeit in Berlin. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zudem wieder spürbar gestiegen.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

In Berlin lag die Zahl der Arbeitslosen im 2. Quartal noch um 6.962 über dem Stand von dem in starkem Maße durch die Pandemie belasteten Vorjahreszeitraum. Im 1. Quartal hatte es noch einen Anstieg um 54.517 Personen gegeben. Allerdings war im 1. Quartal ein starker Basiseffekt im Sinne des Vergleichs mit dem noch kaum durch Corona belasteten Jahresanfang 2020 wirksam.

Arbeitslosenquote im August bei 9,7 %

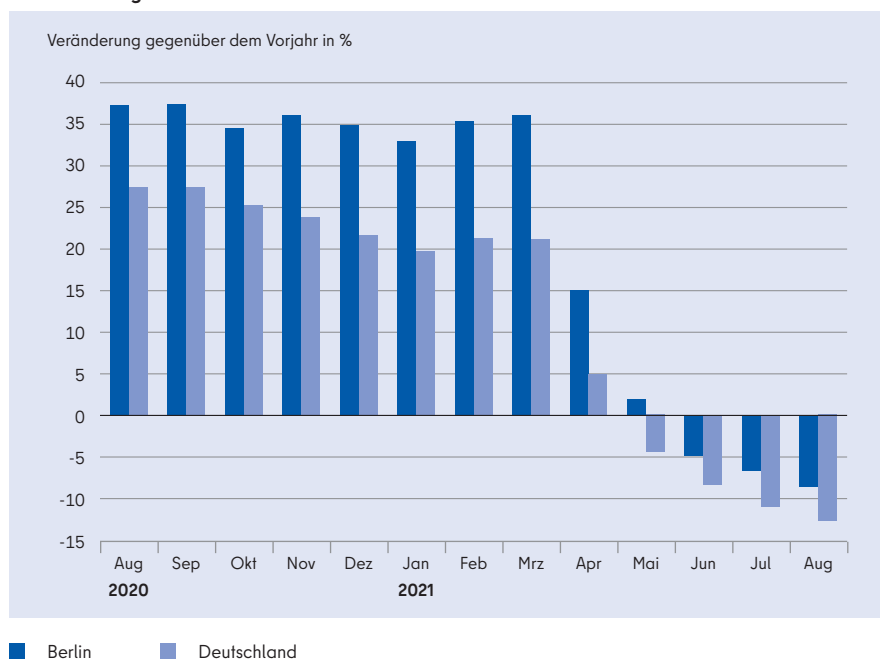
Am Ende des 2. Quartals, im Juni, wurde in Berlin aber die Arbeitslosenzahl des Vorjahres erstmals seit September 2019 wieder unterschritten. Im Juli und August setzte sich dies fort. Mit Stand August waren in Berlin insgesamt 196.159 Personen arbeitslos und damit 18.144 bzw. 8,5 % weniger als im August 2020. Im Bundesdurchschnitt entstand ein Rückgang von 12,8 %. Damit lag die Arbeits-

losenquote im August 2021 in Berlin bei 9,7 % (Frauen 9,1 % und Männer 10,1 %), gegenüber 10,7 % im Vorjahresmonat. Im August 2019 hatte die Arbeitslosenquote jedoch noch 8,0 % betragen, was die stark negativen regionalwirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie deutlich macht.

Der Arbeitsmarkt dürfte sich weiter festigen und die Kurzarbeit zurückgehen, begleitet von einem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung und einer schrittweisen Stabilisierung in den stark von der Pandemie betroffenen Branchen. Allerdings steht dies unter dem Vorbehalt einer weiteren Eindämmung der Pandemie. Die Arbeitskräftenachfrage gemäß Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) lag im August zwar noch unter dem Vorkrisenniveau, hat aber weiter angezogen. Auch die Personalpläne in der Wirtschaft fielen gemäß der IHK-Umfrage vom Frühjahr leicht positiv aus; der Saldo aus Personalaufbau und -abbau lag bei 14 Punkten. Auch wenn deren Zahl rückläufig ist, wird der Arbeitsmarkt weiterhin durch die Kurzarbeit stabilisiert. Im Mai 2021 (aktueller Datenstand) gab es in Berlin rund 105.100 Kurzarbeitende aus konjunkturellen Gründen; dies waren 6,7 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



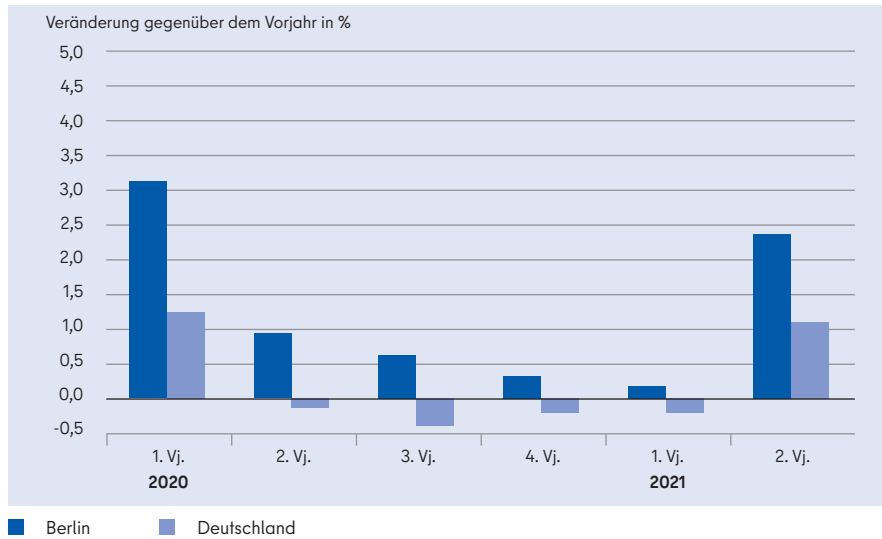
■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

Deutschland insgesamt betrug dieser Anteil ebenfalls 6,7 %. Die Zahl der Kurzarbeitenden hatte im Januar noch bei 142.900 gelegen, ist seitdem rückläufig und ebenfalls ein Indiz für die voranschreitende Stabilisierung am Arbeitsmarkt. Im August gingen in Berlin von knapp 100 Betrieben neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein und damit von deutlich weniger als noch am Jahresbeginn 2021 (Januar 3.500, Höchstwert April 2020 mit 27.700 Betrieben). Die Zahl der von den neuen Anzeigen potenziell betroffenen

Personen, die im August bei rund 1.300 lag, hat sich entsprechend spürbar reduziert (Januar 29.900, Höchstwert April 2020 mit 270.000).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wieder im Plus

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich in den letzten Monaten positiv entwickelt und liegt auch wieder deutlich über dem Vorjahresstand. Im Juni (aktueller Datenstand)

gab es in Berlin 1,582 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; dies waren 42.400 bzw. 2,8 % mehr als im Vorjahresmonat. Damit hatte Berlin das stärkste Wachstum im Vergleich der Bundesländer. Allerdings sind weitere Beschäftigungsformen zu beachten. Bspw. lag die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Berlin im Dezember 2020 (aktueller Datenstand) um rund 18.400 bzw. 13,5 % unter dem Stand vom Ende 2019, wobei das Gastgewerbe am stärksten betroffen war.

Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war die Entwicklung unter den Branchen teils stark differenziert. Im Vergleich Juni 2021 und Juni 2020 entstanden in Berlin die mit Abstand meisten neuen Stellen im Gesundheits- und Sozialwesen (+9.700) und bei Information und Kommunikation (+9.100). Prozentual nahm die Beschäftigung in der Branche Information und Kommunikation mit 7,7 % in Berlin deutlich stärker zu als im Bundesdurchschnitt mit 4,2 %. Zusätzliches Personal gab es auch bei Erziehung und Unterricht (+5.200). Dagegen hatte insbesondere das Gastgewerbe weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als im Juni 2020 (-7.200). In Berlins Baugewerbe gab es im Juni 2021 rund 2.200 Beschäftigte mehr als im Vorjahresmonat.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2020	2021				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 12,0	- 7,2	+ 13,7	+ 8,2	+ 12,6	+ 10,3
Inland	- 10,3	- 9,8	+ 25,9	- 5,1	- 0,8	- 3,0
Ausland	- 13,2	- 5,3	+ 6,4	+ 17,3	+ 22,4	+ 19,7
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,1	- 2,4	- 4,1	- 10,1	+ 2,4	- 4,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 18,1	+ 6,7	+ 20,0	+ 11,6	+ 43,5	+ 25,1
H. v. Metallerzeugnissen	- 22,8	- 12,1	- 1,5	- 2,8	+ 25,2	+ 9,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 12,2	- 7,1	+ 12,6	+ 31,1	+ 11,0	+ 21,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 33,5	+ 54,4	+ 94,5	+ 29,8	+ 30,2	+ 30,0
Maschinenbau	- 25,5	- 25,5	+ 21,5	+ 4,6	+ 25,9	+ 13,7
Fahrzeugbau ²	- 28,8	- 30,8	- 4,1	+ 7,6	- 0,9	+ 2,4
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 9,8	- 3,1	+ 16,1	+ 0,1	+ 15,5	+ 7,3
Inland	- 7,9	+ 2,5	+ 2,8	- 6,9	+ 13,3	+ 2,3
Ausland	- 11,2	- 6,9	+ 27,6	+ 5,4	+ 17,1	+ 10,9
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 17,5	+ 25,4	+ 20,9	- 4,8	- 0,2	- 2,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	- 43,4	+ 5,6	+ 3,0	+ 1,6	+ 95,9	+ 37,4
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 6,4	- 6,1	+ 19,0	- 0,8	+ 11,6	+ 5,1
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 30,1	- 6,5	- 10,3	- 10,3	+ 20,6	+ 3,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 17,2	- 8,6	+ 18,0	+ 17,2	+ 48,2	+ 31,4
H. v. Metallerzeugnissen	- 18,3	- 9,3	+ 0,4	- 1,5	+ 19,5	+ 7,9
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 17,4	- 12,0	+ 5,2	+ 3,8	+ 14,8	+ 8,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 3,4	+ 20,5	+ 64,4	+ 0,3	+ 6,5	+ 3,4
Maschinenbau	- 11,9	- 7,6	- 10,8	- 2,9	- 0,6	- 1,8
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt³	- 36,5	- 36,9	- 28,1	- 13,7	+ 63,9	+ 17,2
Hochbau	- 50,7	- 40,1	- 27,0	- 16,8	+ 80,9	+ 17,1
Gewerblicher Bau	- 50,2	- 63,3	- 67,8	- 49,9	+ 169,1	+ 16,3
Öffentlicher Bau	- 32,8	- 34,4	- 63,2	- 41,6	+ 96,1	- 8,9
Wohnungsbau	- 52,3	- 29,3	+ 0,5	+ 4,2	+ 51,3	+ 22,3
Tiefbau	- 4,9	- 31,1	- 31,2	- 7,5	+ 44,3	+ 17,4
Gewerblicher Bau	- 8,4	- 45,5	- 39,5	- 16,6	+ 54,5	+ 15,6
Öffentlicher Bau	- 0,3	+ 0,3	- 7,9	+ 7,1	+ 31,7	+ 20,0
Umsatz insgesamt³	+ 8,4	+ 1,0	- 3,4	- 8,9	- 4,8	- 6,7
Hochbau	+ 10,6	+ 13,8	+ 6,5	- 8,6	- 2,7	- 5,5
Gewerblicher Bau	+ 40,2	+ 4,7	+ 7,7	+ 5,9	- 13,3	- 5,3
Öffentlicher Bau	+ 34,3	+ 95,7	+ 43,5	+ 21,5	+ 20,8	+ 21,2
Wohnungsbau	+ 0,6	+ 8,0	+ 1,8	- 16,6	- 1,9	- 9,0
Tiefbau	+ 4,7	- 17,0	- 16,6	- 9,6	- 8,5	- 9,0
Gewerblicher Bau	- 3,6	- 34,0	- 28,7	- 11,8	- 13,8	- 12,9
Öffentlicher Bau	+ 22,6	+ 27,7	+ 11,3	- 5,7	+ 0,6	- 2,1

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2020				2021		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %							
Einzelhandel							
Umsatz (real) insgesamt ¹	- 0,8	+ 3,3	+ 2,7	- 1,3	+ 5,7	+ 2,2	
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen							
mit Waren verschiedener Art	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,0	
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 4,4	+ 2,1	+ 4,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,8	
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 7,0	+ 1,0	- 3,8	- 33,4	- 12,2	- 23,2	
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	- 19,3	- 3,1	- 12,1	- 22,6	+ 4,3	- 10,2	
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	+ 24,6	+ 18,1	+ 24,5	+ 36,6	+ 20,3	+ 27,8	
Gastgewerbe							
Umsatz (real) insgesamt	- 67,7	- 43,3	- 66,9	- 68,1	- 0,7	- 47,4	
darunter: Beherbergung	- 83,8	- 63,8	- 78,3	- 74,7	+ 45,1	- 50,7	
darunter: Hotellerie	- 83,9	- 63,7	- 78,4	- 74,5	+ 49,2	- 50,0	
Gastronomie	- 57,4	- 30,7	- 60,3	- 64,6	- 11,9	- 46,0	
Gästeankünfte insgesamt ³	- 88,6	- 55,8	- 84,4	- 87,6	+ 33,7	- 68,8	
Inland	- 83,3	- 38,4	- 79,2	- 83,3	+ 26,9	- 61,0	
Ausland	- 96,8	- 79,5	- 93,0	- 95,3	+ 89,0	- 85,6	
Gästeübernachtungen insgesamt ³	- 87,9	- 56,4	- 81,4	- 82,3	+ 44,3	- 61,0	
Inland	- 81,2	- 35,0	- 74,0	- 75,5	+ 34,6	- 50,0	
Ausland	- 96,2	- 79,6	- 90,8	- 91,7	+ 103,8	- 79,4	
Unternehmensgründungen							
	2020				2021		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	
Anzahl							
Neugründungen ⁴	8.610	9.525	9.473	10.622	10.069	20.691	
Stilllegungen ⁵	4.445	6.185	8.216	7.408	5.855	13.263	
SALDO	+ 4.165	+ 3.340	+ 1.257	+ 3.214	+ 4.214	+ 7.428	
Beschäftigung							
	2020				2021		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %							
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	- 1,5	- 2,7	- 3,0	7	- 2,4	7	
Bauhauptgewerbe ⁸	+ 3,5	2,5	2,4	+ 5,0	7,2	6,1	
Einzelhandel ¹	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,5	2,4	1,4	
Gastgewerbe	- 17,0	- 16,5	- 21,8	- 25,1	- 13,6	- 19,8	
Arbeitslosigkeit							
	2021						
	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat							
Arbeitslose insgesamt	+ 55.607	+ 27.166	+ 3.737	- 10.015	- 14.498	- 18.144	
Frauen	+ 24.372	+ 12.211	+ 1.446	- 4.455	- 6.057	- 7.700	
Männer	+ 31.235	+ 14.955	+ 2.291	- 5.560	- 8.441	- 10.447	
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁹	10,5	10,5	10,1	9,8	9,9	9,7	
Frauen	9,6	9,6	9,3	9,1	9,3	9,1	
Männer	11,3	11,2	10,8	10,4	10,4	10,1	

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Wert aus Gründen eines Datenbruchs nicht ausgewiesen.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen